

**Titel:**

**Bewilligung ratenfreier Verfahrenskostenhilfe**

**Normenketten:**

FamFG § 113 Abs. 1

ZPO § 114, § 115, § 119 Abs. 1, 121 Abs. 1

**Leitsatz:**

**Der Antragsgegnerin wird für den ersten Rechtszug mit Wirkung ab Antragstellung ratenfreie Verfahrenskostenhilfe bewilligt. (Rn. 4) (red. LS Nils Meppen)**

**Schlagworte:**

Verfahrenskostenhilfe, persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse, Freibeträge, Monatsraten, einzusetzendes Einkommen, Scheidung, Wohnkosten

**Rechtsmittelinstanz:**

OLG Bamberg, Beschluss vom 14.11.2022 – 2 WF 148/22

**Fundstelle:**

BeckRS 2022, 33017

**Tenor**

Der Antragsgegnerin wird für den ersten Rechtszug mit Wirkung ab Antragstellung

Verfahrenskostenhilfe

bewilligt (§ 113 Abs. 1 FamFG, §§ 114, 119 Abs. 1 ZPO).

Als Verfahrensbevollmächtigter wird die Kanzlei K. & K. beigeordnet (§ 113 Abs. 1 FamFG, § 121 Abs. 1 ZPO):

Die Bewilligung erfolgt ohne Anordnung von Zahlungen.

**Gründe**

**1**

Die beantragte Verfahrenskostenhilfe war in der ausgesprochenen Form zu bewilligen.

I. Gründe zu wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnissen

**2**

Die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Antragsgegnerin stellen sich wie folgt dar:

Brutto/Nettoeinkommen

Monatseinkommen netto

|                               |            |            |
|-------------------------------|------------|------------|
| Unterhalt                     | 864,00 €   |            |
| nichtselbständige Tätigkeit   | 300,00 €   |            |
| Kindergeld                    | 908,00 €   |            |
| Wohngeld                      | 440,00 €   |            |
| Gesamt                        | 2.512,00 € |            |
| Einkommen:                    |            | 2.512,00 € |
| Hiervon sind abzusetzen:      |            |            |
| Versicherungen                |            |            |
| Summe                         |            | -28,00 €   |
| Wohnkosten                    |            |            |
| Summe                         |            | -740,00 €  |
| Freibeträge                   |            |            |
| Antragsteller (B.)            | -494,00 €  |            |
| Jugendlicher 14-17 Jahre (B.) | -414,00 €  |            |

|   |           |             |
|---|-----------|-------------|
| Jugendlicher 14-17 Jahre (B.)           | -414,00 € |             |
| Kind 6-13 Jahre (B.)                    | -342,00 € |             |
| Summe                                   |           | -1.664,00 € |
| Freibetrag für Erwerbstätige            |           | - 225,00 €  |
| Verbleibendes einzusetzendes Einkommen: |           | -145,00 €   |

**3**

Aus dem verbleibenden einzusetzenden Einkommen sind gemäß § 113 Abs. 1 FamFG, § 115 ZPO keine Monatsraten aufzubringen.

**4**

Die Antragsgegnerin ist nach den persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen nicht in der Lage, die Kosten der Verfahrensführung aufzubringen.

**5**

Raten oder Einmalzahlungen aus dem Vermögen oder Einkommen sind der Antragsgegnerin nach den getroffenen Feststellungen nicht möglich.

## II. Allgemeine Gründe

**6**

Die beabsichtigte Rechtsverfolgung erscheint nicht mutwillig und bietet hinreichende Aussicht auf Erfolg (§ 113 Abs. 1 FamFG, §§ 114, 119 Abs. 1 ZPO).